

Ausführungsbestimmungen über den Steuerstrategieausgleich 2012 bis 2015

vom ...

Der Regierungsrat des Kantons Obwalden,

gestützt auf Artikel 318a Abs. 3 des Steuergesetzes vom 30. Oktober 1994¹,

beschliesst:

Art. 1 *Steuerstrategieausgleich* *a. maximale Beiträge*

Der Kanton leistet zur Minderung der Steuerausfälle der Gemeinden in den Jahren 2012 bis 2015 folgende maximale jährliche Beiträge an die Gemeinwesen:

	Jahr	Fr.
a. Gemeinde Sarnen		
– Einwohnergemeinde	2012	880 000
	2013	660 000
	2014	440 000
	2015	220 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	90 000
	2013	68 000
	2014	45 000
	2015	23 000
b. Gemeinde Kerns		
– Einwohnergemeinde	2012	650 000
	2013	488 000
	2014	325 000
	2015	163 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	75 000

2013	56 000
2014	38 000
2015	19 000

c. Gemeinde Sachseln

– Einwohnergemeinde	2012	490 000
	2013	368 000
	2014	245 000
	2015	123 000

– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	60 000
	2013	45 000
	2014	30 000
	2015	15 000

d. Gemeinde Alpnach

– Einwohnergemeinde	2012	560 000
	2013	420 000
	2014	280 000
	2015	140 000

– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	70 000
	2013	53 000
	2014	35 000
	2015	18 000

e. Gemeinde Giswil

– Einwohnergemeinde	2012	470 000
	2013	353 000

	2014	235 000
	2015	118 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	55 000
	2013	41 000
	2014	28 000
	2015	14 000
f. Gemeinde Lungern		
– Einwohnergemeinde	2012	265 000
	2013	199 000
	2014	133 000
	2015	66 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	30 000
	2013	23 000
	2014	15 000
	2015	8 000
g. Einwohnergemeinde Engelberg		
	2012	380 000
	2013	285 000
	2014	190 000
	2015	95 000
h. Evangelisch-reformierte		
Kirchgemeinden Obwalden	2012	25 000
	2013	19 000
	2014	13 000
	2015	6 000

Art. 2 *b. Voraussetzung*

¹Die in Art. 1 dieser Ausführungsbestimmungen aufgeführten Beiträge kommen zur Auszahlung, sofern der Steuerertrag des Gemeinwesens unter

der in Absatz 2 genannten Limite liegt. Es wird dabei soviel ausbezahlt, bis der in Absatz 2 genannte Beitrag erreicht wird, höchstens jedoch der in Art. 1 dieser Ausführungsbestimmungen aufgeführte Beitrag.

² Als Limite gilt der im entsprechenden Rechnungsjahr erzielte Steuerertrag von:

	Jahr	Fr.
a. Gemeinde Sarnen		
– Einwohnergemeinde	2012	31 881 000
	2013	32 678 000
	2014	33 495 000
	2015	34 332 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	2 852 000
	2013	2 923 000
	2014	2 996 000
	2015	3 071 000
b. Gemeinde Kerns		
– Einwohnergemeinde	2012	13 184 000
	2013	13 514 000
	2014	13 852 000
	2015	14 198 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	1 419 000
	2013	1 454 000
	2014	1 490 000
	2015	1 527 000
c. Gemeinde Sachseln		
– Einwohnergemeinde	2012	13 401 000
	2013	13 736 000
	2014	14 079 000
	2015	14 431 000

– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	1 397 000
	2013	1 432 000
	2014	1 468 000
	2015	1 505 000
d. Gemeinde Alpnach		
– Einwohnergemeinde	2012	14 282 000
	2013	14 639 000
	2014	15 005 000
	2015	15 380 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	1 522 000
	2013	1 560 000
	2014	1 599 000
	2015	1 639 000
e. Gemeinde Giswil		
– Einwohnergemeinde	2012	8 281 000
	2013	8 488 000
	2014	8 700 000
	2015	8 918 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	885 000
	2013	907 000
	2014	930 000
	2015	953 000
f. Gemeinde Lungern		

– Einwohnergemeinde	2012	5 705 000
	2013	5 848 000
	2014	5 994 000
	2015	6 144 000
– römisch-katholische Kirchgemeinde	2012	617 000
	2013	632 000
	2014	648 000
	2015	664 000
g. Einwohnergemeinde Engelberg	2012	18 270 000
	2013	18 727 000
	2014	19 195 000
	2015	19 675 000
h. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Obwalden	2012	937 000
	2013	960 000
	2014	984 000
	2015	1 009 000

Art. 3 *c. Ausschluss- bzw. Anpassungsgründe*

¹Die in Art. 1 dieser Ausführungsbestimmungen aufgeführten Beiträge basieren auf den Steuerfüssen der Gemeinden des Jahres 2011.

²Muss eine Gemeinde den Gemeindesteuerfuss anheben, so werden die Limiten gemäss Art. 2 Abs. 2 dieser Ausführungsbestimmungen durch den Regierungsrat entsprechend angehoben.

Art. 4 *d. Berechnungsgrundlage*

¹Als Berechnungsgrundlage für den erzielten Steuerertrag gilt der von der kantonalen Finanzverwaltung für die Gemeinden ermittelte Steuerertrag des jeweiligen Rechnungsjahres. Er umfasst:

- a. die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen;
- b. die Kapitalabfindungen;

- c. die Ertrags- und Kapitalsteuern der juristischen Personen;
- d. die Grundstückgewinnsteuern;
- e. die Handänderungssteuern;
- f. die Erbschafts- und Schenkungssteuern;
- g. die Steuerbussen.

²Die Berechnung erfolgt bis Mitte Februar des dem Rechnungsjahr folgenden Jahres.

Art. 5 *e. Auszahlung*

Die Beiträge sind den Körperschaften bis Ende des ersten Quartales des dem Rechnungsjahr folgenden Jahres zu überweisen.

Art. 6 *Inkrafttreten*

Diese Ausführungsbestimmungen treten am 1. Januar 2012 in Kraft.

Sarnen,

Im Namen des Regierungsrats
Landammann:
Landschreiber:

¹ GDB 641.4